

Maskenball

Autor(en): **Laubi, Hugo**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Maskenball

Saubt



„So könnte ich mit Dir stundenlang tanzen, liebe Kleine.“
„Eine Pause und ein Glas Champagner wären mir demnächst lieber.“

hatte man aus Raumgründen den freien Himmel für die Versammlung ausersehen. Infolge eines katastrophalen Wolkenbruches war dieser aber für besagten Zweck nicht mehr zu verwenden. Die Männer der Stadt hatten das Naturereignis natürlich sofort böswilliger Weise auf Konto des Trommelns und Paukens gesetzt und wegen des Zerreißens der Wolken und der nachfolgenden Ueberflutung bereits mit einem Schadenersatzprozeß gedroht. Diese aus der Luft gegriffene Behauptung war für die erste Rednerin ein willkommener und dankbarer Stoff, um den Durchschnittscharak-

ter des Mannes, seine sattfam bekannte Psyche, von tausend Seiten in ungezählten, feinerzehrten Sägen zu beleuchten. Und nun türmte sich Rede auf Rede, folgte Schlag auf Schlag, wogte es, anklagend und von Entrüstung gepeitscht, über die Ufer des weiblichen Herzens und

Graue Haare verschwinden
unauffällig und absolut sicher
durch das
tausendfach bewährte **ReKo**
Garant. Erfolg. Vollkommen unschädlich
Wo nicht erhältlich, anfragen bei R. Koch Basel Nonnenweg 22

Mundes, den Mann fast verschlingend in all seiner Wichtigkeit. Die Stimme des „Herrn der Schöpfung“, so weit ihr eine bescheidene Äußerung gestattet wurde, erkrankte rettungslos in den Fluten der gegnerischen, nicht mehr endenden Beweisweise, die, zu scharfen Pfeilen gespißt, jeden Nagel auf den männlichen Kopf trafen. In allen Farben stand der Mann an die Wand gemalt, wie er bald vor der Frau nach Hundart wedele und auf dem Boden liege, bald wieder ihr in verkehrter Selbsteinschätzung die Zähne, die falschesten zeige, wie er, mit der einen Hand Roseworte austeilend, sich mit der an-